

Salzstock Gorleben

Wohin mit unserem radioaktiven Müll? Die unterirdische Endlagerung in Salzstöcken wäre eine Möglichkeit. Deshalb lässt die Bundesregierung 1973 nach einem geeigneten Salzstock suchen. Und die niedersächsische Landesregierung schlägt – allen geowissenschaftlichen Empfehlungen zum Trotz – den Standort Gorleben vor. Zwischen 1979 und 1999 werden in Gorleben geologische Aufschlussbohrungen und Erkundungsarbeiten durchgeführt: Sie bescheinigen dem Standort ein instabiles Deckgebirge sowie Grundwasserkontakte. Im Standortvergleich mit anderen Salzstöcken schneidet Gorleben ebenfalls am schlechtesten ab. Trotzdem: Am 1. Oktober 2000 werden die Erkundungsarbeiten nicht abgebrochen, sondern in einem Moratorium zwischen Bundesregierung und Energieversorgern nur unterbrochen. Derweil beherbergt Gorleben Atommüll in Zwischenlagern – über der Erde.